



Bewerbung “Wald + Kirche – nachhaltig und spirituell”

Schicken Sie uns Ihre Bewerbung gerne in digitaler Form per E-Mail an: waldpreis@ekkw.de.

Für postalische Einsendungen gilt die Adresse: Landeskirchenamt der EKKW
Dezernat für Bau und Liegenschaften
Wilhelmshöher Allee 330
34131 Kassel

Ihre Rückfragen richten Sie bitte gleichfalls an: waldpreis@ekkw.de.

Einsendeschluss ist der 30. September 2022 (Datum des E-Mail-Eingangs bzw. des Poststempels)

Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung!

Allgemeine Angaben zur Bewerbung

Name des/der Bewerbers*in
Kooperationsraum Ev. Kirche im Chattengau –
Ev. Kirchengemeinden Niedenstein-Wichdorf, Kirchberg und Metze
Ansprechpartner*in
PfarrerIn Dorothea Rübeling und Pfarrer Johannes Böttner
Adresse
Pfarramt Niedenstein, Am Kirchplatz 2, 34305 Niedenstein
Telefon
05624-5225
Fax
05624-926443
Mail
Pfarramt.Niedenstein@ekkw.de
WWW
www.chattengau-evangelisch.de



Das Projekt/die Initiative

Name des Projektes/der Initiative

Tauffest zum Apfelbäumchen

“Wenn ich wüsste, dass morgen die Welt unterginge, würde ich heute noch ein Apfelbäumchen pflanzen“ soll Martin Luther gesagt haben. Mit diesem Motto haben wir ein Tauffest mit 14 Täuflingen auf der kircheneigenen Altenburgwiese am 17. Juli 2022 gefeiert– am 16. Oktober 2022 pflanzen wir dort für jeden Täufling einen Apfelbaum

Leiter*in/Verantwortliche*r des Projektes/der Initiative

Pfarrer Johannes Böttner

Ort des Projektes/der Initiative

Niedenstein

Geschätzte Gesamtkosten des Projekts/der Initiative

Ca. 1500 Euro

Seit wann gibt es Ihr Projekt/Ihre Initiative, wie ist der derzeitige Stand und wie lange soll es dauern?

Die Idee zum Tauffest auf der Altenburgwiese entstand im Zusammenhang mit der Landverpachtung 2019 und den vielen Gartentaufen in den Jahren 2020-21.

Das Projekt wurde im Frühjahr 2022 geplant und beworben. Die Durchführung erfolgte in zwei Schritten. Zunächst die Taufen am 17. Juli, dann am 16. Oktober die Baumpflanzung. Ende des Jahres 2022 wird das Projekt evaluiert und ggf. in zwei Jahren wiederholt. So kann die Wiese langfristig zu einer kirchlichen Streuobstwiese werden mit verschiedenen Apfelbäumen.

Wer ist an dem Projekt/der Initiative beteiligt? (z. B.: Engagierte; Hauptamtliche; Kooperationspartner)

Als theologische Begleitung: Pfarrerin Dorothea Rübeling, Prälat i.R. Bernd Böttner, Pfarrer Johannes Böttner und Vikar Leo Gatzke – zusammen mit dem Pächter und Bio-Landwirt Peter Pilz, Rotes Höhenvieh Niedenstein, den Kirchenvorständen aus Kirchberg, Metze, Niedenstein und Wichdorf, einer Kreisauswahl der Posaunenchöre, sowie dem Musiker Christoph Knatz. Am Tag selbst waren die Konfirmandinnen und Konfirmanden, deren Eltern, sowie ca. 20 Freiwillige aus Niedenstein beteiligt. Die Landwirtschaftsfamilie Damm aus Wichdorf lieferte die Strohballen.

Wie wird Ihr Projekt/Ihre Initiative finanziert? (z. B.: Spenden; Kollektenmittel)

Die Einladung zum Tauffest wurde aus den Haushaltsmitteln der Kirchengemeinde finanziert. Der Posaunenchor und Herr Knatz wurden aus den Personalmitteln gezahlt.

Die Finanzierung der Baum-Setzlinge erfolgt aus Einnahmen der Landverpachtung. Die Kirchengemeinde verwaltet seit den 1920er Jahren die Conrad-Schwarz'sche Stiftung. Der Niedensteiner Sohn war im 19. Jahrhundert nach Amerika ausgewandert und dort zu Reichtum gekommen. Vor dem 1. Weltkrieg vererbte er der Kirchengemeinde Niedenstein 12.000 US-Dollar, damit sie in Land angelegt werden sollten. Die Erträge sollten jedes Jahr am 1. Weihnachtstag an Witwen und Waisen ausgeteilt werden. Die Kirchengemeinde kaufte in den 1920er Jahren einen alten Steinbruch und einige Äcker. In den 1950er Jahren wurde aus dem Steinbruch Bauland mit Erbaupachtverträgen, die jährlich über 4000 Euro einbringen. Aus der Stiftung wird personalisiert für jeden Täufling ein Baumsetzling als Hochstamm gekauft, der für die Zukunft von Niedenstein als lebenswertem Ort sehr wichtig ist.



Grundidee und Konzept des Projekts/der Initiative // ca. 2400 Zeichen

Die Idee zum Tauffest auf der Altenburgwiese entstand im Zusammenhang mit der Landverpachtung 2019 und den vielen Gartentaufen in den Jahren 2020-21.

Es ist eine gute Tradition zur Taufe einen Baum zu pflanzen. Die Kirchengemeinde Niedenstein-Wichdorf hat die Möglichkeit über die Conrad-Schwarz'sche Stiftung die Einnahmen aus der Landverpachtung zum Kauf von Setzlingen für jeden Täufling einzusetzen, um die nachhaltige Entwicklung einer Streuobstwiese aus Taufbäumen voranzutreiben. Zum Fest wurden alle 60 ungetauften Kinder von einem evangelischen Elternteil in Niedenstein und Wichdorf eingeladen. Geworben wurde mit dem Versprechen für jeden Täufling einen Taufbaum am Ort der Taufe zu pflanzen. Hinzu kamen später auch Einladungen in die Nachbarorte Metze und Kirchberg.

Zum Tauffest am 17. Juli haben sich 14 Familien angemeldet. Es wurden mit allen Familien einzeln Taufgespräche geführt und es gab einen gemeinsamen Info-Abend in der Kirche Niedenstein.

Die Idee des Baumes war ganz zentral. So wurde gemeinsam über den Text von Reinhard Mey „Mein Apfelbäumchen“ nachgedacht. Er sollte später auch Grundlage der Predigt werden.

Zum Gottesdienst kamen bei schönstem Wetter ca. 250 Personen. Die Familien saßen in drei Blöcken auf Strohhallen. Drei Taufstationen wurden auf Strohhallen eingerichtet. Im Gottesdienst selbst spielte der Posaunenchor. Die Predigt spielte bewusst mit dem Bild des Apfelbäumchens, das gegen jede Hoffnungslosigkeit gepflanzt wird.

Ein Baum stand vorne am Altar als Beispiel für die Setz-Aktion im Herbst. Es gab einen gemeinsamen Beginn im großen Kreis und schließlich 14 individuelle Taufen jeweils im Familienkreis an einer Taufstation. Die HNA berichtete jeweils im Vor- und Nachhinein. Eine Bildershow in YouTube und die Berichte in den Social-Media-Kanälen sorgten für die virale Verbreitung des Festes.

Am Sonntag, den 16. Oktober laden wir alle Täuflinge ein, nach einer kurzen Andacht am Ort ihren Baum gemeinsam zu pflanzen. Sie gehen keine Rechte und Pflichten ein, doch dürfen sie gerne das Obst in ein paar Jahren ernten. Zentral ist hier die Zusammenarbeit mit dem Pächter Peter Pilz, der als Biolandwirt das Rote Höhenvieh züchtet und mehrere Obstbaumwiesen pflegt. Die Wiese kann so langfristig zu einer echten Taufbaum-Wiese werden.



Informationen zum Projekt/zur Initiative // pro Frage 800 Zeichen

Welche Kontaktflächen bietet Ihr Projekt/Ihre Initiative im Hinblick auf die vielfältigen Themen, Leistungen und Herausforderungen des Ökosystems Wald?

Der Kontakt über das Thema Taufe entstand zu den 14 Familien und weiterer Familien, die sich für die Taufe interessierten, aber denen der Termin nicht passte. Am Tag selbst entstand Kontakt zu über 200 Personen, darunter ca. 28 Patinnen und Paten. Der Facebook und Instagram-Eintrag zum Tauffest erreichte über 1000 Personen und Interaktionen, der HNA-Artikel Fritzlar-Homburg sowie der Artikel im Chattengaukurier wurde mutmaßlich von mehreren tausend Leserinnen und Leser wahrgenommen. Die besondere Verbindung von Baum und Taufe wurde in allen Texten sehr stark gemacht und löste Resonanzen aus.

Inwiefern gestalten Sie in Ihrem Projekt/Ihrer Initiative Elemente einer Bildung für nachhaltige Entwicklung im Themenfeld Wald und Forst?

Die Altenburgwiese liegt in unmittelbarer Nähe zu einem Aufforstungsgebiet, für das die Stadt Niedenstein „Baumpatinnen und Baumpaten“ gesucht hat. Die Setzlinge wurden im Frühjahr 2020 gesetzt, nachdem ca. 5000 Euro gespendet wurden. In der digitalen Passionsandacht „Wunde Punkte in Niedenstein“ konnte das Problem der trockenen Wälder vor Gott gebracht werden. Das Tauffest im FFH-Gebiet der Altenburgwiese knüpfte daran an. Der Wald und die Pflege von Obstbäumen an Wirtschaftswegen spielen eine große Rolle in Niedenstein. Gerne wird der Apfelsaft bzw. die Apfelschorle von den Streuobstwiesen im Gemeindehaus getrunken. Die Regionalität von Produkten ist ebenso ein Thema, sowohl bei Apfelsaft, als auch bei dem Fleisch.

Welche Zugänge zu spirituellem Erleben ermöglicht Ihr Projekt/Ihre Initiative?

Welche neuen Wege zur Förderung der Ausstrahlung kirchlichen Wirkens sollen erschlossen werden?

Die Taufe ist der spürbare Beginn des Christenlebens. Sie in einem größeren Kreis von Familien zu erleben kommt den neutestamentlichen Großtaufen sehr nahe. Das biblischen Wort aus Psalm 1 bzw. aus Jeremia 17 gaben einen wichtigen Impuls „Gesegnet ist der Mensch, der sich auf den Herrn verlässt und dessen Zuversicht der Herr ist. Der ist wie ein Baum, am Wasser gepflanzt, der seine Wurzeln zum Bach hin streckt. Denn obgleich die Hitze kommt, fürchtet er sich doch nicht, sondern seine Blätter bleiben grün.“

Mit der Taufe werden die Täuflinge spürbar in Gottes Liebe eingepflanzt. Dieses Zeichen erinnert uns daran, dass Gott seine Kinder liebt, dass er da ist für mich! Ich bin sein Kind – sein Apfelbäumchen im Garten.

Wir wollen die Taufbäume pflanzen als Zeichen der Hoffnung auf Gott, entgegen allen Zeichen der Hoffnungslosigkeit, entgegen allen Warnungen vor dem Weltuntergang.

Martin Luther soll einst gesagt haben „Wenn ich wüsste, dass morgen die Welt unterginge, würde ich heute noch ein Apfelbäumchen pflanzen“. Es ist eigentlich eine Legende aus der Zeit des Zweiten Weltkriegs. Doch der Satz wird immer wieder gerne zitiert, weil sich darin ein tiefes Gottvertrauen ausdrückt: „Ja, Gott meint es gut mit mir! Gott meint es gut mit der Welt, trotz allem! In Gott ist immer ein neuer Anfang möglich, weil nichts unmöglich ist...auch in schwierigsten Zeiten.

Ein Vater schrieb daraufhin: „Hallo Herr Böttner und Team, meine Tochter ... wurde heute bei Ihnen getauft. Ich muss gestehen, dass ich in der Vergangenheit nicht viel mit der Kirche zu tun hatte, umso mehr war ich heute begeistert. Ihr Team hat es zu einem unvergesslichen Erlebnis gemacht. Location, Atmosphäre, Organisation, etc. waren super. Das Lied Apfelbäumchen von Reinhard Mey hat super gepasst und spiegelt zugleich einige Handlungen und Gedanken in der aktuellen Welt wieder. Machen Sie weiter so! Vielen lieben Dank!! LG...“

Und eine Mutter schrieb: „Lieber Herr Böttner, vielen Dank für Ihre Nachricht und auch noch mal vielen Dank für die wunderbare Gestaltung des Taufgottesdienstes. Die Botschaft der Predigt und die Segensworte erscheinen mir wichtiger und aktueller denn je. Ein Kind braucht so viel Sicherheit und Verwurzelung, um sich gut entwickeln zu können. Da passt das Bild vom Apfelbaum so schön. Und übrigens auch der von A. Paten ausgesuchte Taufspruch. Schön, dass Sie uns bei dieser Taufe begleitet haben. Herzliche Grüße...“



In welcher Weise fördert Ihr Projekt/Ihre Initiative Kooperation und Engagement? Wie verwirklicht es darin den Grundsatz der Gemeinwesenorientierung?

Als Kooperationspartner war vor allem der Biolandwirt Peter Pilz aktiv, der die Wiese vorbildlich herrichtete, den Setzling besorgte und vor Ort tatkräftig mithalf. Er war bei drei Vorbesprechungen beteiligt.

Am Tag selbst halfen viele Ehrenamtliche mit, den Platz zu gestalten. Im Vorfeld wurden Gespräche mit der Stadt Niedenstein, Abteilung für Soziales, dem Ortsbeirat Niedenstein, dem Naturpark Habichtswald, den Anwohnerinnen und Anwohnern, der Feuerwehr, dem Stadtbrandinspektor und dem Ordnungsamt geführt.

Die Landwirtschaftsfamilie Damm brachte am Morgen zwei Wagen voll Strohballen.

Die Zusammenarbeit klappte in vielen Bereichen sehr gut. Es arbeiteten Menschen zusammen, die sich sonst in ihrem Alltag wenig sehen.

Ebenso klappte die Kooperation mit den Nachbargemeinden, weil die Kirchenvorstände aus Niedenstein, Wichdorf und Ermetheis zusammenwirkten.

Der Posaunenchor wurde durch Bläserinnen und Bläser aus der Region unterstützt.

Die Ev. Kirche im Chattengau wird so als aktive Kirche in der Region wahrgenommen, die die wesentlichen Feste im Leben eines Christen/einer Christen mit dem Bedürfnis nach Natur, Ästhetik und Weite verbindet.

Wie motiviert Ihr Projekt/Ihre Initiative, den Wald in seiner Bedeutung und Vielfalt wahrzunehmen? Wie erzielt es kontextbezogen eine möglichst große Ausstrahlung in die Öffentlichkeit?

Die unmittelbare Nähe zum Wald und die Lage im Naturpark-Habichtswald motiviert dazu, den Ort der Taufe erneut aufzuzsuchen, um den wunderbaren Ausblick zu genießen und ggf. im Herbst die Bäume zu ernten.

Zur Taufe selbst hat der Wald eine wunderbare Kulisse geboten und Schatten gespendet.



Zusätzlich zum Formular eingereichte Unterlagen:

(Dateien größer als 10 MB stellen Sie uns möglichst über einen Download-Link zur Verfügung, senden uns diese über WeTransfer [max. 2 GB kostenlos versendbar] oder ähnliche Dienste oder schicken uns eine DVD mit kopierfähigen Dateien. Fotos bitten wir nach Möglichkeit in digitaler Form einzureichen, vorzugsweise im jpg-Format.)

Hier bitte Zahl und Art der Anlagen (z.B. 2 Zeitungsartikel, 5 Fotos, 2 Flyer) und ggf. einen Download-Link eintragen:

- Persönliche Einladung zum Tauffest
- HNA Artikel zur Ankündigung
- HNA Artikel nach dem Fest
- Fotoshow: https://youtu.be/ndk3BmKJdUQ
- Bilder von der Vorbereitung
Klicken oder tippen Sie hier, um Text einzugeben.
Klicken oder tippen Sie hier, um Text einzugeben.

Einverständnis zur Verwendung von Texten und Bildmaterial / Teilnahmebedingungen Presse- und Öffentlichkeitsarbeit

Mit der Einreichung Ihrer Bewerbungsunterlagen erklären Sie sich einverstanden, dass im Falle einer Auszeichnung Texte und Bildmaterial Ihrer Bewerbung für die Presse- und Öffentlichkeitsarbeit im Zusammenhang mit der Vergabe des Wald-Preises zeitlich unbegrenzt in Online- und Offline-Medien verwendet werden dürfen oder zur Gestaltung von Werbematerial für den Wettbewerb (wie z. B. Flyer) verwendet werden dürfen. Texte können von der Evangelischen Kirche von Kurhessen-Waldeck zum Zwecke der Veröffentlichung redaktionell überarbeitet werden.

Einwilligung abgebildeter Personen

Wenn Sie uns Filme oder Fotos zusenden, auf denen Personen wiedererkennbar abgebildet sind, gehen wir davon aus, dass Sie die Einwilligung der abgebildeten Personen eingeholt haben, dass die Fotos/Filme wie oben beschrieben durch uns verwendet werden dürfen. Vergleichbares gilt für Audioaufnahmen.

Die von Ihnen bei der Bewerbung angegebenen Daten werden von der Evangelischen Kirche von Kurhessen-Waldeck zur Durchführung des Wald-Preises verwendet. Mehr Informationen zu Erhebung und Verarbeitung Ihrer Daten durch uns erhalten Sie unter waldpreis@ekkw.de.

Mit der Einreichung Ihrer Bewerbungsunterlagen erkennen Sie die Teilnahmebedingungen des Wald-Preises an.

Klicken oder tippen Sie hier, um Text einzugeben.

Ort, Datum

Unterschrift